

[AccueilRevenir à l'accueilCollectionBoite_028 | Ultimes papiers.CollectionBoite_028-4-chem | \[sans titre\]Item\[Zur Geschichte des Topos peri gamou - suite\]](#)

[Zur Geschichte des Topos peri gamou - suite]

Auteur : Foucault, Michel

Présentation de la fiche

Coteb028_f0376

SourceBoite_028-4-chem | [sans titre]

LangueFrançais

TypeFicheLecture

RelationNumérisation d'un manuscrit original consultable à la BnF, département des Manuscrits, cote NAF 28730

Références éditoriales

Éditeuréquipe FFL (projet ANR *Fiches de lecture de Michel Foucault*) ; projet EMAN (Thalim, CNRS-ENS-Sorbonne nouvelle).

Droits

- Image : Avec l'autorisation des ayants droit de Michel Foucault. Tous droits réservés pour la réutilisation des images.
- Notice : équipe FFL ; projet EMAN (Thalim, CNRS-ENS-Sorbonne nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).

Notice créée par [équipe FFL](#) Notice créée le 22/03/2021 Dernière modification le 23/04/2021

— 137 —

von Hom. Od. 6, 181 ff. (p. 146, 15 ff.) s. o. S. 78 f. Aus der daran geknüpften Erörterung hebe ich hervor: p. 146, 26 gleiche Freunde für Mann und Frau: vgl. Plut. praec. coni. 19; p. 147, 5 f. Ehrung der Eltern der Frau durch den Mann und derjenigen des Mannes durch die Frau: vgl. Plut. praec. coni. 36. Auch die Verwendung von Hom. Il. 3, 172 (p. 145, 14 f.) und Od. 6, 168 (p. 145, 16 f.) hält sich im Rahmen der ethisierenden Interpretationsmanier der Stoa. Für erstere Stelle ist auf das Scholion zu derselben (φύσιν αὐτὸν αἰδέσθαι καὶ τὸ δὲ τι καὶ φοβεῖσθαι; zur Deutung δεινός = φοβερός Hermog. p. 355, 13 ff. W.) zu verweisen, und zur Unterscheidung der zwei Arten von Furcht p. 144, 25 ff. (alia quidem fit cum verecundia et pudore . . . , alia vero cum inimicia et odio) Dio Chrys. or. 1, 25 p. 6, 12 D. 5, 11 v. A. zu vergleichen, wo allerdings der Ausdruck φόβος nur im engeren Sinne von der mit Abneigung verbundenen Furcht gebraucht ist.

2. Ps.-Ocell. de univ. nat. c. 4.

Das vierte Kapitel des Ps.-Okellos hebt sich von den vorangehenden ziemlich scharf ab. Die letzteren sind metaphysischen Inhaltes und den Fragen des Werdens und Vergehens gewidmet. Ersteres behandelt wesentlich vom ethischen Standpunkte aus die menschliche Fortpflanzung und das geschlechtliche Verhalten des Menschen. Innerhalb dieses Kapitels selbst ist wieder das Stück §§ 9—14 durch die einleitenden Worte περί γενέσεως οὗν σκοποῦμενους τάδε χρὴ πράττειν κτλ. als neuer Abschnitt von dem Vorhergehenden gesondert. E. Rohde¹⁾ hat bemerkt, dass diese Partie aus Aristoxenos abgeschrieben ist, von welchem sich das entsprechende Stück z. T. bei Stob. fl. 101, 4 erhalten hat, und auf den auch Iambl. v. Pyth. 209—213 zurückgeht. Rohde nimmt nun an, dass das ganze vierte Kapitel den Ἡθικοῦ ἀποφάσεις des Aristoxenos entstamme und weist zu Gunsten dieser Annahme auf die in beiden Abschnitten des Kapitels in gleicher Weise entgegentretenenden, tatsächlich freilich, soweit der erste Abschnitt in Frage kommt, nur vermeintlichen, Platonreminiscenzen hin.

Seite hin vgl. auch Athen. 13 p. 556 e; Doxop. hom. in Aphth. II p. 459, 25 f.; 477, 23 f. W.

1) Rhein. Mus. 27 (1872) S. 52 f.

